

DER MORD AN DEM REVOLUTIONÄR HOLGER MEINS KANN DEN BEFREIUNGSKAMPF GEGEN DEN IMPERIALISMUS NICHT AUFHALTEN.

Heute wird der Revolutionär Holger Meins, Mitglied der Roten Armee Fraktion, in Hamburg-Stellingen begraben.

Er wurde im Kampf gegen die Isolations- und Vernichtungshaft, den er mit 35 anderen politischen Gefangenen 8 Wochen lang durch einen Hungerstreik führte, ermordet, ermordet durch Fortsetzung der Vernichtungshaft und langsames Verhungernlassen.

Dieser Mord ist der vorläufige Höhepunkt des Vernichtungsprogramms durch systematische Isolation, das von der Sicherungsgruppe Bonn, Abteilung Staatsschutz des Bundeskriminalamtes, von der Bundesanwaltschaft und von der Justiz gegen die Gefangenen aus der RAF seit Jahren angewendet und weiterentwickelt wird.

Sie dokumentieren damit offen ihr Vernichtungsinteresse, mit dem sie die systematische Isolation und Sonderbehandlung der politischen Gefangenen seit Jahren betreiben.

Nach Petra Schelm, Georg von Rauch und Thomas Weisbecker wurde jetzt der gefangene Guerillero Holger Meins als Kämpfer aus der RAF ermordet. Die Rote Armee Fraktion hat den bewaffneten Kampf aufgenommen gegen das imperialistische System der multinationalen Konzerne, das sich durch offenen Faschismus und Völkermord am Leben erhält. Ein System, das mit seiner ökonomischen Macht und seinem räuberischen Profitstreben für ganze Völker Hunger und Elend produziert, das in den Metropolen, wie hier in der BRD, die Menschen ganz zu Lohnsklaven und bewußtlosen Konsumenten zu machen versucht, sie vereinzelt, krank macht; das die Arbeitshetze erhöht und gleichzeitig Arbeiter entläßt, das die Preise erhöht und gleichzeitig den Lohn drückt, um den Profit zu steigern und weiter Kapital zu konzentrieren; gegen das System der multinationalen Konzerne, das hier den Faschismus in neuer Form praktiziert, um seinen Fortbestand zu sichern.

Holger Meins kämpfte und starb für die Befreiung des Volkes von imperialistischer Ausbeutung und Unterdrückung.

Die Ermordung von Holger Meins hält diesen Kampf nicht auf und konnte den Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF gegen Sonderbehandlung, gegen Vernichtungshaft nicht brechen. Nach dem Tod von Holger Meins erklärten die Gefangenen aus der RAF, daß sie in nächster Zeit geschlossen in den Durststreik treten werden, falls die Verantwortlichen die Isolierhaft weiter aufrechterhalten. Die politischen Gefangenen wissen, daß die Aufrechterhaltung der Vernichtungshaft ihren sicheren Tod bedeuten würde. S i e haben keine Wahl.

Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD
Berlin, Bremen, Hamburg, Freiburg, Osnabrück, Münster,
Frankfurt, Heidelberg, Stuttgart

18.11.1974

SOLIDARITÄTSEKKLÄRUNGEN

Die baskische revolutionäre sozialistische Organisation zur nationalen Befreiung Euskadi ta Askatasuna (ETA) solidarisiert sich mit dem Kampf, den die politischen Gefangenen in Deutschland seit dem 13. September gegen die Sonderbehandlung und Vernichtungshaft führen und wirft den Verantwortlichen vor, daß sie die politischen Gefangenen eher vor Auszehrung sterben lassen, als ihnen in den Gefängnissen die minimalen Bedingungen für jede menschliche Existenz zu gewähren.

Es ist noch nicht lange her, daß 150 baskische politische Gefangene einen Hungerstreik beendet haben für die Verbesserung der Verhältnisse in den Kerkern des Francoregimes. Wer hätte zu sagen gewagt, daß man in einem Land, das sich demokratisch nennt und durch die Erfahrung des Faschismus hindurchgegangen ist, jemanden sterben läßt für ein menschlicheres Dasein im Kerker?

Der Tod des Kämpfers der RAF, Holger Meins, ist ein Beweis mehr dafür, daß die Oligarchie in schwierigen Situationen nicht davor zurückschreckt, faschistische Methoden anzuwenden.

Es ist daher klar, daß wir, die Unterdrückten, alle in eindeutiger Solidarität den Kampf führen müssen, so wie er dem jeweiligen Volk entspricht, um gemeinsam ein Ende zu machen mit dem imperialistischen Kapitalismus, um eine Gesellschaft ohne Klassen zu schaffen.

Es lebe die Solidarität der Völker im Kampf für ihre Unabhängigkeit und den Sozialismus!

Euskadi ta Askatasuna
(ETA)

Als Mitglied des PAIGC (Afrikanische Partei für die Unabhängigkeit Guinea-Bissaus und der Cap Verdischen Inseln) drücke ich meine Empörung über die Ermordung des Genossen Holger Meins aus und versichere meine Solidarität mit dem Hungerstreik der politischen Gefangenen.

Für die PAIGC

Soeben erfahren wir von der Ermordung eines Hungerstreikenden in einem westdeutschen Gefängnis. - Nicht, daß uns in Irland solche Schandtaten des Imperialismus unbekannt wären, aber für die neueste deutsche Geschichte sind sie bemerkenswert, weil sie offen an die Tradition des Faschismus anknüpfen. Das Ereignis beweist zunächst, daß die internationale Befreiungsbewegung eine Kraft geworden ist, die nicht länger gelehnet werden kann, weswegen die Imperialisten aller Länder auch darangehen, gegenseitig ihre Maßnahmen der Repression einander anzugleichen.

Zum anderen aber auch täuscht nichts darüber hinweg, daß in solchen Geschehnissen sich auch unsere momentane Niederlage abzeichnet.

Als wir in diesem Jahr solidarisch für unsere Hungerstreikenden Marion und Dolours Price und auch für Michael Gaughan kämpften, der dann doch ermordet wurde, haben wir uns geschworen, aus solchen Niederlagen unseren Sieg zu machen, indem wir geduldig, unermüdlich und diszipliniert den offensiven Kampf gegen den britischen Imperialismus vorangetrieben haben. Vor wenigen Wochen hatten wir einen solchen großartigen Sieg: die Konzentrationslager und Gefängnisse wie LONG KESH standen in Flammen und drückten weithin sichtbar aus, daß Unterdrückung uns niemals wird bezwingen können.

Wenn wir z u s a m m e n kämpfen, dann ist ausgemacht, daß eines Tages a l l e KZs auf der Welt, alle Lager, alle Folter und Barbarei zu Asche verbrennen werden.

FREIHEIT UND KRAFT!

Die Soldaten der Irisch-Republikanischen Armee
BELFAST BRIGADE